



Aufbruch zu Maria

Eine etwas andere Maiandacht auf dem Weg



Katholische
Frauenbewegung

Maria – Mutter, Schwester und Weggefährtin

Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung:

Maria bringt uns den Quellen unseres Lebens und unseres Glaubens näher. Maria regt uns an, nachzudenken, was aus ihrem Leben auch für uns heute wichtig ist und was wir von ihr lernen können.

Gebet:

Gott, unser Vater, wir danken dir für alle Menschen, die durch das Zeugnis ihres Glaubens unseren Glauben begründet haben und stärken. Wir danken dir vor allem für Maria, die Mutter aller Glaubenden. Wir bitten dich: auf ihre Fürsprache festige und erhalte in uns den Glauben an deine Weisheit und Güte durch Jesus Christus im Hl. Geist. Amen.

Lied:

*Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn;
dir wurde die Fülle der Gnaden verliehn;
du Jungfrau, auf dich hat der Geist sich gesenkt;
du Mutter hast uns den Erlöser geschenkt.*

Lesung aus dem Lukasevangelium (Lk 1,26-38):

Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Anfangen – empfangen

Gott sprach dich an, Maria. Er hatte etwas vor mit dir. Er kam zu Wort und fand Gehör bei dir, er konnte sich dir anvertrauen.

Du bist erschrocken, als der Engel kam. Hast du den eigenen Ohren nicht getraut? Du hast nachgedacht und nachgefragt. Du hast Antwort gegeben auf die Frage, die Gott dir gestellt hat, und du hast JA gesagt.

So ist Gott dir nahe gekommen, er ist eingetreten in dein Leben und in die Menschheitsgeschichte.

Ob du verstanden hast, Maria, was in und mit dir geschehen war? Ob du Angst hattest vor allem, was auf dich zukommen sollte? Ob du dich gefürchtet hast vor dem, was die Nachbarinnen und Verwandten dazu sagten? Ob du mit Josef darüber reden konntest?

Du hast dich von Gott ansprechen und in Anspruch nehmen lassen.

Du hast dich mit ihm und auf ihn eingelassen mit ungeheurem Vertrauen. Du hast an dir geschehen lassen, was er dir gesagt hat.

Von dir möchte ich lernen, was es heißt, Leben zu empfangen, mich beschenken zu lassen und offen und bereit zu sein für das, was Gott mir sagen möchte und von mir erwartet.

Von dir möchte ich lernen, Gott einzulassen in mein Innerstes und in mein ganzes Leben.

Von dir möchte ich lernen, das Wort Gottes in meinem Herzen zu bewahren, keimen und wachsen zu lassen.

Von dir möchte ich glauben lernen und lernen danach zu leben.

Lied:

*Dein Herz war der Liebe des Höchsten geweiht;
du warst für die Botschaft des Engels bereit.
du sprachst: „Mir geschehe, wie du es gesagt,
dem Herrn will ich dienen, ich bin seine Magd.*

Tragen

Du, Maria, hast dich oft mit Gott unterhalten und dich bei ihm aufgehoben. Du bist schwanger geworden durch sein Wort. Du hast ihn angenommen als Kind in dir. Du hast ihn als Kind in deinem Leib getragen, und du hast dein Kind ausgetragen.

Gott hat in dir Raum gefunden. Er hat in dir Gestalt angenommen. Er hat in deinem Herzen gewohnt. Er hat in dir wirken und wachsen können. Gott hat dich ganz erfüllt.

Ob es wohl schwer war für dich? Wie bist du dir vorgekommen als werdende Mutter? Hast du oft geweint? Gab es schlaflose Nächte?

Deine Begegnung mit Elisabet hat dir gut getan und gezeigt, dass dein Weg richtig war, wenn er auch steinig und schwierig war.

Maria, du warst mutig und hast gespürt, dass du aus eigener Kraft zu schwach warst um alles zu bewältigen. Du hast auf die Kraft dessen vertraut, der dir das alles zugemutet hat. Du hast dich von ihm tragen lassen, den du selber getragen hast.

Maria, von dir möchte ich lernen, was es heißt, mich und andere anzunehmen.

Von dir möchte ich lernen, meine eigenen Lasten zu tragen und auch andere zu ertragen, selbst wenn sie mir lästig sind.

Von dir möchte ich lernen, dass mehr in mir wachsen kann, wenn ich mich nicht nur auf mich, sondern auf Gott verlasse und mir Zeit lasse, wenn ich gelassener werde.

Lied:

*Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn,
dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn,
kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot,
die Mühsal des Lebens in Armut und Not.*

Geboren werden

Du hast dein Kind geboren, Maria. Du hast Jesus, den Sohn Gottes, zur Welt gebracht. Du bist Mutter geworden, die Mutter Gottes. Du weißt um das unbeschreibliche Glück, Mutter eines Kindes zu sein.

Gott wurde Mensch und einer von uns durch dich. Gott kam zur Welt und zu uns durch dich. Gott will Mensch werden durch Menschen. Gott will zur Welt kommen durch mich. Gott will geboren werden in mir und aufwachsen bei mir.

Maria, von dir möchte ich lernen, was es heißt, Mensch zu sein und immer wieder neu geboren zu werden und Mensch zu bleiben, wenn auch noch so vieles auf Erden unmenschlich ist.

Maria, Mutter Gottes, von dir möchte ich lernen, Gott bei mir wohnen zu lassen und an sein Licht zu glauben, auch wenn es immer wieder dunkel wird in mir und um mich herum.

Von dir möchte ich lernen, jedes Kind anzunehmen und zu achten, geborenes und ungeborenes menschliches Leben zu schützen und zu bewahren.

Von dir möchte ich lernen, das Kleine mit großen Augen zu sehen, das Geringe wichtig zu nehmen und den Wundern des Lebens in Ehrfurcht zu begegnen, darüber zu staunen und dafür zu danken.

Von dir, Maria, möchte ich lernen, mich mit allen Kräften für das Leben einzusetzen.

Lied:

*Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut;
er hat dir den Jünger als Sohn anvertraut.
Du Mutter der Schmerzen, o mach uns bereit,
bei Jesus zu stehen in Kreuz und in Leid.*

Aufopfern

Du hast gehört, was es mit diesem Kind auf sich hat. Man hat dir gesagt, dass dieses Kind nicht dir gehört. Das hat dir sicher weh getan. Du hast wohl geahnt, dass du dieses Kind loslassen musst, dass es dir fremd werden und seine eigenen Wege gehen wird, so wie es dann ja auch gekommen ist.

Du hast wohl gespürt, dass auch in Zukunft vieles geschehen wird, was du nicht verstehen wirst. Nur im Glauben konntest du verzichten und verlieren.

Von dir, Maria, möchte ich lernen, was es heißt, zu opfern und aufzuopfern, herzugeben und loszulassen, verlieren zu können, um neu zu gewinnen.

Von dir möchte ich lernen, dass ich einen Menschen niemals besitzen darf, dass ich ihn gehen lassen muss, wenn es dafür Zeit geworden ist.

Von dir möchte ich lernen, was es heißt, dass Gottes Gedanken nicht meine Gedanken und seine Wege nicht meine sind, dass sein Wille oft so unbegreiflich, letztendlich aber gut für mich ist.

Von dir möchte ich lernen, dass es kein Leben ohne Opfer gibt und dass ich dadurch nicht verbittert, sondern reifer werde, dass darin mein Sinn und Segen liegt.

Lied:

*Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand,
auf all unsern Wegen durchs irdische Land.
Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr;
mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.*

Wiederfinden

Mit Josef hast du deinen Sohn voll Angst gesucht, Maria.

Kein Weg war dir zu weit, keine Mühe zu viel.

Du warst überglücklich, als du dein Kind nach drei Tagen wiedergesehen und gefunden hast.

Du weißt um die schmerzlichen Erfahrungen vieler Mütter und Väter. Du hast selber erfahren wie es ist, ein Kind zu verlieren, sich vom Liebsten trennen zu müssen.

Du hast selbst erlebt, dass es keine Freude des Wiederfindens gibt, ohne den vorherigen Schmerz des Verlustes. Du hast erlebt, dass Empfindungen zum Leben gehören, dass Licht und Schatten, Nähe und Ferne, Leben und Sterben zusammengehören.

Ob du dich damals schon eingeübt hast in das Leiden und Sterben deines Sohnes und in seine Auferstehung?

Von dir, Maria, möchte ich lernen, dass die Geheimnisse deines Lebens auch Grunderfahrungen meines Lebens sind, in denen Gott mich erwartet, auf mich wartet, mir begegnet und mich begleitet, damit ich ihn erkenne und an ihn glaube.

Maria, von dir möchte lernen, Gott ein Leben lang aufrichtig zu suchen und zu verstehen, dass ich ihn nur finden kann, wenn ich zur Sehnsucht bereit bin.

Von dir möchte ich lernen, darauf zu vertrauen, dass ich wiederfinde, was ich verlieren kann: die Freude und die Hoffnung, die Geduld und den Mut, den Glauben und die Liebe, Gott und die Menschen.

Von dir möchte ich lernen, dass Gott nicht am Leiden und Kreuz vorbei, wohl aber hindurchführt, dass er nicht alle meine Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt.

Lied:

*Von Gott über Engel und Menschen gestellt,
erfleh uns das Heil und den Frieden der Welt.
Du Freude der Erde, du himmlische Zier:
du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir.*

Fürbitten:

Maria, Mutter Jesu, du hast dein Herz geöffnet für die Botschaft des Engels Gabriel, du warst offen für Gottes Botschaft. So wie du auf Gott vertraut hast, vertrauen auch wir deinem Sohn und bringen unsere Bitten vor ihn:

- Jesus Christus gib, dass wir in deiner Kirche Wegweisung, Freude und Gemeinschaft finden. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Jesus Christus hilf uns, wenn manche Lebenstage ganz dunkel sind für uns, und sei du uns dann Licht auf dem Weg. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Jesus Christus bleib ganz besonders bei den Menschen, die jetzt verzweifelt oder krank sind und Angst haben. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Jesus Christus schenk uns Kraft, auf dich zu vertrauen. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

All unseren Dank, unsere Bitten, unsere Wünsche und Sehnsüchte wollen wir zusammenfassen mit jenem Gebet, das Jesus uns gab:

A: Vater unser...

Segen:

Auf die Fürsprache der seligen Gottesmutter Maria, unserer Mutter, unserer Schwester und unserer Weggefährtin, segne und behüte uns der gütige Gott, der Vater, der Sohn und heilige Geist.
Amen.

Lied:

*Glorwürdige Königin, himmlische Frau,
milde Fürsprecherin, reinste Jungfrau.
Wende, o Mutter und Königin du,
deine barmherzigen Augen uns zu.*

*Mutter der Gütigkeit, Mutter des Herrn,
über die Himmel weit leuchtender Stern.
Wende, o Mutter und Trösterin du,
deine barmherzigen Augen uns zu.*

*Mutter in Todesnot, Mutter des Lichts,
wenn uns Verderben droht, fürchten wir nichts.
Wende, o Mutter und Schützerin du,
deinen barmherzigen Augen uns zu.*